

# Andere Namen : der Bibliothekskatalog als poetisches Objekt

Autor(en): **Abendschein, Hartmut**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **64 (2021)**

Heft 1: **Bibliophilie : 33 Essays über die Faszination Buch**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-919650>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Andere Namen

### Der Bibliothekskatalog als poetisches Objekt

---

Hartmut Abendschein

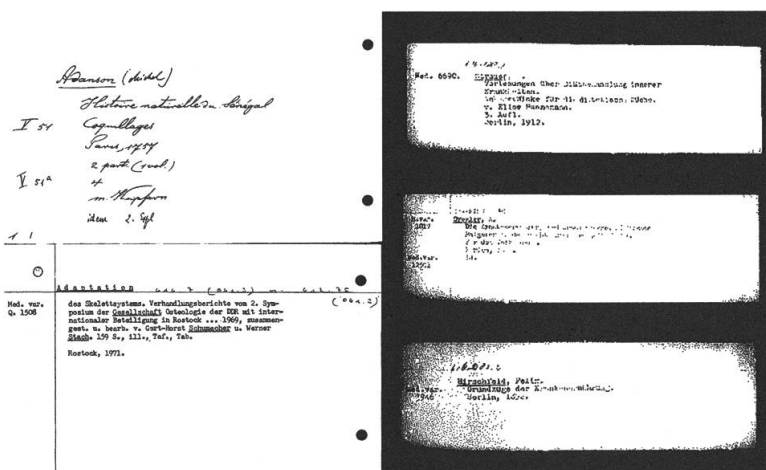
Sie lesen noch Bücher? Ich lese Kataloge. Genauer gesagt: Bibliothekskataloge. In jedem Bibliothekskatalog steckt nicht nur Poesie ... er ist Poesie. Als ich nach langer Zeit wieder mit einer umfangreichen alten Mikrofichesammlung in Berührung kam, entstand daraus ziemlich zügig ein konzeptuelles Werk, das sich mit Michel Foucaults wissenschaftsarchäologischem Ansatz in *Die Ordnung der Dinge* beschäftigte. Dieses beschreibt Wissenstransformationen im Rahmen größerer Zeiträume. Dabei liest sich das Literaturverzeichnis dieses Werks selbst wie ein breit ausdifferenziertes Sammelsurium bekannter, aber auch verdrängter historischer Quellen verschiedenster Jahrhunderte. *Reenactments* gibt es in der Kunst, im Theater und in der Experimentellen Archäologie, warum sollte das nicht auch poetisch-bibliothekarisch funktionieren, dachte ich mir. *Precision and Recall*, so der Titel der resultierenden Arbeit, meint in den Informationswissenschaften einerseits bestimmte Verfahren zur Errechnung von Kennzahlen, die Daten- bzw. Erschließungsqualitäten von Datenbanken oder Katalogen abbilden. Andererseits kann er auch als Recherchealgorithmus verstanden werden, der Bibliographie, die einander zum Beispiel klassifikatorisch zugeordnet wurden, auffindbar macht. Von einem Katalogisat mit klassifikatorischem Eintrag, das beispielsweise in einem nach Autorschaftsnamen alphabetisch geführten Bibliothekskatalog gefunden wurde (einem konkreten, präzisen «Treffer» also), können in einem anderen, mit einer Klassifikation ausgestatteten Sachkatalog weitere Titel gefunden werden, die in inhaltlicher Verwandtschaft zueinander stehen (*Recall*) und die Materialbasis der Wissensfunde erweitern. Sinn und Ziel des *Reenactments* war also eine Dokumentation von Katalog- und Notationsästhetiken sowie Navigationsbewegungen durch Konvolute von durch Katalogkarten repräsentiertem Wissen, wie sie Michel Foucault zuzeiten seiner Arbeit an der *Ordnung der Dinge* erlebt haben muss. *Precision* bezieht sich hierbei vornehmlich auf den Alphabetischen Katalog, der als Zettelkatalog vorliegt. Die anhängige Bibliografie von *Die Ordnung der Dinge* wurde systematisch ausgewertet. Dabei wurde versucht, das Autorschafts-Titel-Bibliographem im Alphabetischen Katalog nachzuweisen. Konnte eine Autorschaft nachgewiesen werden, aber nicht der Titel, dann wurde weiter gesucht bis zu einer entsprechenden Werkübersetzung, einer Gesamterkaufgabe oder aber auch nur einem anderen Werk jener Autorschaft, das so nahe wie möglich am Publikationsjahr lag usf. In einem zweiten

Schritt wurde nun, ausgehend von dieser Katalogposition, eine Katalogkarte gesucht, die einen klassifikatorischen Code enthielt. Diese Notationsfunde, egal, ob sie noch mit dem ausgehenden Titel zu tun hatten oder nicht, wurden weiter verfolgt – eine Form der *Serendipität* und ein wichtiges Produktionskriterium für Wissen und poetische Überlegungen.

*Recall* beschäftigt sich andererseits hauptsächlich mit der Idee des Sachkatalogs. In den Microfichekatalog wurde nun an der gefundenen Notationsstelle (oder auf einer höheren Ebene) eingestiegen und die entsprechende Folie entnommen. Aufgrund des materiellen Verschleißes (Folien, Gerät, Linse) waren die Katalogisate teilweise nur erschwert reproduzierbar. Dennoch wurde versucht, ein halbwegs lesbares Ergebnis zu erzielen, einen klassifikatorischen «Treffer» sowie die ihn umgebenden Katalogisate abzubilden (Ausdruck) und damit wissenserweiternde Einträge zu generieren. Ästhetisch interessant bei dieser Vorgehensweise, und wie sich im Verlauf der Bearbeitung herausstellte, sind vor allem die unterschiedlichen Handschriftlichkeiten, Schreibmaschinen-

arbeiten, Beschriftungspraktiken, Zunotationen und Palimpsestproduktionen, aber auch die Dokumentation der nun praktisch ausgestorbenen Mikrofiche-Visualität bzw. deren Handling.

Aber nicht nur ein physisches Katalogkorpus kann ein Objekt poetischen Denkens und Handelns sein. Auch die Schnittstelle zu dessen Inhalt, ein Interface bzw. OPAC, also die Benutzeroberfläche, kann solch ein Medium der Imagination sein. 2007 begann ich mit einer Software namens Tiddlywiki zu experimentieren. Eine mobile Ein-Dateien-Browseranwendung auf HTML-, PHP- und JavaScript-Basis, die für mich immer noch das flüssigste und schlankste Wiki-Erlebnis bietet. Literarische Experimente mit dieser gab es nur vereinzelt, aber das Subgenre wurde bald Tiddlywikifiction genannt. Mit *Bibliotheca Caelestis. Tiddlywikiroman* wollte ich eine literarische OPAC-Simulation schaffen, die einerseits das Thema «Bibliotheken und Bibliotheksmotive in der Literatur» wissenschaftlich-dokumentarisch aufgreift, zweitens



dieses mit einem multiplen Setting von Erzählsträngen, Dialogsituationen, Briefdiskursen, Magazinbilddokumentationen, Zitaten aus Primär- und Sekundärliteraturen zum Thema sowie einer Bibliografie auf – damals – aktuellem Stand ausstattet. Drittens sollte es aber auch eine moderne Internetliteraturform sein, die gleichzeitig den *state of the art* des technischen und theoretischen Bibliotheksdiskurses abbildet, praktischerweise in der fiktiven Umgebung eines Bibliotheksmilieus. Am Ende wurde daraus also eine Art Hyperfiction mit individualisierbarer, aber instabiler Verplottung diverser Gattungselemente. Eine Einladung zum wilden Lesen und selbstbewusster Navigation; eine digitale Allegorie eines Bibliotheksbegriffs, der den Text oder die Texte gewissermaßen performativ verkörpert und der Spurensuche und Lesen ineinander übersetzt. Die wechselseitige Durchdringung von historischem und fiktionalem Material soll hier aber weiterhin als *work in progress* verstanden werden, in das auch Lesende über das übliche Maß hinaus einbezogen werden. Ein Abschluss ist also, wie in jeder guten Bibliothek, nicht in Sicht. Eben schaue ich mir noch einmal die Online-Installation an und bin erstaunt: Das Tiddlywiki funktioniert auch nach über zwölf Jahren und unter den aktuellen Browsern immer noch, ohne dass der Code verändert wurde.

**Bibliotheca Caelestis (Prototyp)**  
 Von Hartmut Abendschein

**INHALT**  
 Vorwort  
 AnNa E  
 DieBriefe A  
 DiePassagen M  
 WieWissen D  
 LeereStellen P  
 BiblioGraphie  
 KlappenText

**KATALOG**  
 Neustart  
 ZurEntstehung  
 BibliothecaCaelestis  
 Navigaton  
 DownLoad  
 UnterStützen  
 ImPressum

**OPTIONEN**  
 Suche  
 Zufallstext  
 Alles schliessen  
 Permalink  
 Druck  
 ErWertet

**AnNa**

Plot 'AnNa'

- Röhrling
- Maulwürfe
- Die Scharben
- Ablegen
- Wort & Vita
- Trost
- Durchs naturhysterische Museum
- Bitte warten
- In der gleichen Bewegung
- Wechsel
- Chloride
- Wählen Sie bitte die
- Fieberst
- Tessa
- 15. Im Schatten des Körpers des Kaders**
- Ainda tem sopa
- Nur ein Heblischer Fior
- Myomorphia
- Eintrüfeln, puffern
- Noshowara
- 0/T

Vorworte: BibliothecaCaelestis E/O

**PLOT**

Legende

Hinter obigen Reitern (Tabs) verbergen sich weitere Zugriffsmöglichkeiten auf die Texte und ihre Ordnungen. Das Inhaltsverzeichnis der Autorensuche des Probs verblüht sich hinter dem Link "PLOT" (Pulsdommen) in der Seitenleiste darüber bzw. im Element VollPlot.

Lg	Legende dieser Schaltfläche
In	Index A-Z (Gesamtabstapel aller Elemente)
St	Die Stränge der Texte nach Elementkürzel
Ch	Textchronologie nach Bearbeitungsdatum
Fe	Wörterbücher mit sehenden Verknüpfungen
Wa	Wältenlöcher (nicht verknüpfte Texte)
Sc	Schaltentöcher (Elemente mit Code)
Vp	Vollplotoption (Ansicht aller Romanelemente nach Plot)

In diesem Strang befindet sich der eigentliche Plot der Bibliotheca Caelestis: Die Erzählung um Benedikt, Anna und Röhrling auf der Suche nach dem Text hinter den Lidern.

Vorgeschlagene Leseordnung:  
 Starten Sie bei diesem Strang mit dem Text Röhrling und folgen Sie den Links am jeweiligen Tabende. Übersicht und Zugriff in Reihe ist auch oben über das Pulsdommen "Plot Anna" möglich.

**Quellen:**  
 0/T  
 Ablegen  
 Akinda tem sopa  
 BibliothecaCaelestis  
 Bitte warten  
 Chloride  
 Die Scharben  
 Durchs naturhysterische Museum  
 Eintrüfeln, puffern  
 Fieberst  
 Im Schatten des Körpers des Kaders  
 In der gleichen Bewegung  
 Maulwürfe  
 Myomorphia  
 Noshowara  
 Nur ein Heblischer Fior  
 Röhrling

Aber natürlich kann der Katalog nicht nur als schier unendliches Material- oder strukturiertes Ideengebiet begriffen werden. Seine Hilfsmittel selbst sind kollaborative Dichtungen, nämlich strenge, schöne Listen, die nicht übergangen werden sollten. Nehmen wir solche der Vorzugsbenennungen, der Namensansetzungen und ihrer verworfenen Alternativen. Man findet sie häufig in der Abteilung Autorschaft einer Titelaufnahme unter der Rubrik «Andere Namen». Der Umfang der Listen ist dabei sehr unterschiedlich, und Kanoniker sind klar im Vorteil – was gerne zu ändern wäre. Dabei wird augenfällig: Der Bezug ist immer dieselbe Autorschaft, ihr Name aber «übersetzt» in die regionale Schreib- und Nennpraxis jeweils anderer Länder bzw. Kataloge. Solch eine Übertragungsliste spiegelt und speichert damit also immer auch andere Vorstellungen der Autorschaft in anderen globalen, kulturellen und doch regionalen, sprachlichen Kontexten. Der uns scheinbar entfremdete Autorschaftsname wird von uns rückübersetzt. Wir agieren dichtend. Als Liste also, eventuell als mehrspaltiges Textbild montiert, können diese Differenzen allegorisch wirken. «Listen spielen mit deinem Gehirn», heißt es in Ann Cottens Untersuchung der Listen der konkreten Poesie. Sie sind die «reinste Form des Gedichts», und also möchte ich Sie mit einer Liste von Goethes anderen Namen die nächsten paar Minuten alleine lassen.

#### Literatur

Michel Foucault: *Die Ordnung der Dinge*. Eine Archäologie der Humanwissenschaften. Frankfurt a. M., Suhrkamp, 1971.

*Precision und Recall* wurde auch als Installation im KIHAus (Haus am Gern, Centre d'art Pasquart, Biel, 2019) umgesetzt. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. POD/Download: / aaaa press, 2020, aaaa.etkbooks.com.

*Bibliotheca Caelestis. Tiddlywikiroman* erschien 2008 in der edition taberna kritika. Online-Ausgabe unter <http://bc.etkbooks.com/>.

Ann Cotten: *Nach der Welt. Die Listen der konkreten Poesie und ihre Folgen*. Klever Verlag, Wien, 2008.

*Bibliotheskataloge*, z. B. Swisscovery: <https://swisscovery.slsp.ch/>, Alter alphabetischer Katalog der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern (bis 1989): <http://digibiblio.unibe.ch/IPAC/> (offline).

*Goethes andere Namen* im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, <http://d-nb.info/gnd/118540238>.

1. Goethe, Johann Wolfgang (ADB)	56. Gětë, Johanas Volfgangas	111. Gkaite, Giochan Bolphnkannk êphonë
2. Goethe, Johan Wolfgang von	57. Gete, Jochan Volfgang	112. Gkaite, Giochan B. phon
3. Goethe, Johan Wolphgang	58. Gete, Jogann Vol'fgang fon	113. Gkaite, Iöann Mpolphgang
4. Goethe, Johan W. von	59. Gete, Jogann Vol'fgang éfonë	114. Gkaite
5. Goethe, Joh. Wolfg. v.	60. Gete, Jogann-Vol'fgang	115. Koet'e, Yohan Polp'ügang p'on
6. Goethe, J. Wolfgang	61. Gete, J. V.	116. Koet'e
7. Goethe, J. W. v.	62. Gete, J.-V.	117. Kêôt'ê, Volfkank
8. Goethe, J. W.	63. Gete, Iogann W.	118. Kêöthë
9. Goethe, Jan Wolfgang	64. Gete, I. W.	119. Kote, Johann Wolfgang
10. Goethe, Jean Wolfgang von	65. Gete, Iohan Volfgang	120. Kote, Jochann Volfgang
11. Goethe, Juan Wolfgang von	66. Gëte, Iogann Vol'fgang	121. Kote, J. V.
12. Goethe, Juan Wolfgang	67. Gëte, Johann Volfgang	122. Kote, V.
13. Goethe, Juan W.	68. Gëte, Iogann Vol'fgang	123. Hete, Johann-Vol'fhanh
14. Goethe, João Wolfgang von	69. Gete, I. V.	124. Hëte, Ehan Vol'fhanh
15. Goethe, Iohann Wolfgang	70. Gete, I.-V.	125. Hëte, Ehan Vol'fhanh
16. Goethe, Iohan Wolphgang	71. Gete, Yohan Volfgang	126. Hôte, Iohann Vol'fanganq
17. Goethe, Ioannes W.	72. Gete, Yôhân Wôlfgang fôn	127. Yo han Bol peu gang pon Goe te
18. Goethe, I. W.	73. Gëte, Yôhan Volfgang	128. Yohan-Bolpeugang-pon-Goete
19. Goethe, Wolfgango	74. Gete, Yohann Vol'fanganq	129. Yue han Wo fu gang Ge de
20. Goethe, Wolfgang	75. Gete, Yogann Vol'fgang	130. Yuehan-Wofugang-Gede
21. Goethe, W. von	76. Gete, Y. W.	131. Gyote, Yohan Wolfgang (uigur.)
22. Goethe, Volfgango	77. Gëtê, Y. W.	132. Goethe, Johann Wolfgang v.
23. Goethe, Volfang	78. Gete, Vol'fgang	133. Goethe, Johann W. von
24. Goethe, Giov. L.	79. Gete, V.	134. Goethe, Johann W.
25. Goethe, G. L.	80. Gete, Egan Vol'fgang	135. Goethe, J. W. von
26. Goethe	81. Gete	136. Goethe, Wolfgang von
27. Von Goethe, Johann Wolfgang	82. Gëte	137. Goethe, Wolfgang
28. Goethius	83. Gë'te	138. Gete, Johan Volfgang
29. Götthe, Johann Wolfgang von (Vollständiger Name)	84. Gette, G.	139. Gete, Iogann Vol'fgang
30. Götthe, Johann W. évonë	85. Gede, Yuehan Wofugang	140. Gete, J.V.
31. Götthe, Jan Wolfgang	86. Gede	141. Goithios, I.V.
32. Götthe, Jan Wolfgang	87. Ge de	142. Gëte, Yohan Vorufugangu Fon
33. Götthe, J. W. von	88. Geteh, Yohan Volfgang fon	143. Gütih, Yühân Fülfgäng fûn
34. Götthe, Giov. Volfang	89. Gūta, Yühân Wulfgāng fun	144. Goythe
35. Götthe	90. Gūta, Yühân Wulfgāng fūn	145. Goethe, J.W. von
36. Göte, Iogann V.	91. Gūta, Yühân Wulfgāng fūn	146. Goethe, J.W.
37. Göte	92. Gūta	147. Gëte, Йоҳанн Волфганг (Usbekisch, Code: uzb; Schriftcode: Cyril)
38. Goete, Iohan V. p'on	93. Gūta	148. 歌德 (Schriftcode: Hans)
39. Goet'e, Iohan Volp'gang	94. Gütā	149. 約翰・沃爾夫岡・馮・歌德 (Schriftcode: Hant)
40. Goet'e	95. Gütah	150. 約翰・沃爾夫岡・馮・歌德 (Schriftcode: Hans)
41. Goe te	96. Gütih	151. ゲーテ, ヨハン・ヴォルフガング・フォン (Schriftcode: Jpan)
42. Gêôt'ê	97. Giote, Johan Wolphgang	152. פון וולפגנג יוהן גתה (Schriftcode: Hebr)
43. G'ote, Jochan Volfgang	98. Giote, J. W.	153. 歌德 (Schriftcode: Hans)
44. Gete, Yohan Volfgang	99. Giote, Jochan Volfgang	154. ゲーテ, ヨハン・ヴォルフガング・フォン (Schriftcode: Jpan)
45. G'ote, V. f.	100. Giote, J. V.	
46. G'ote	101. Gūta, Yühân Fülfgāng	
47. Gót, J. V.	102. Gūtah, Yühân Fülfgāng	
48. Gót	103. Gütih, Yühân Fülfgāng fūn	
49. Go't, I. V.	104. Gütih, Yühân Fülfgāng	
50. Goithios	105. Goytä, Yohan Welfgang fon	
51. Gotenin	106. Gyote, Johān Bholphgāā	
52. Gejteh	107. Gyo't'e, Yohan Volfgang	
53. Gete, Jöhan Wolfgang fon	108. Gyo't'e, Yohan Volfgang	
54. Gete, Johann Vol'fgang	109. GŠütih, YŠuhŠan VŠulf-gan-g fŠun	
55. Gëte, Johans Volgangs	110. Gkaite, Giochan Bolphnkannk phon	